

Sitzungsvorlage Nr. 251/2018

Verkehrsausschuss
am 29.01.2018



Verband Region
Stuttgart

11.01.2018 - VA-25118.docx
104 - VA-Ö - 251/2018

zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

Zu Tagesordnungspunkt 5

Antrag der Fraktion DIE LINKE „SSB, DB und S-Bahn – Koordination im Störfall“ vom 03.11.2017

I. Antrag der Fraktion DIE LINKE

Es wird beantragt, dass der VVS im Verkehrsausschuss über die Zusammenarbeit bei der Koordination von Störungsfällen zwischen den großen Partnern im ÖPNV in der Region Stuttgart berichtet.

Die im Antrag enthaltenen Fragestellungen (siehe Anlage zur Sitzungsvorlage) sind im Wesentlichen auf organisatorische Aspekte ausgerichtet. Insbesondere der Informationsaustausch und die Umsetzung geplanter Handlungsabläufe werden thematisiert. In der Antragsbegründung ist die Korrelation von Kundenzufriedenheit und adäquaten Schienenersatzverkehren dargestellt.

II. Stellungnahme der Geschäftsstelle

Bei Störungen im S-Bahnverkehr sind die SSB-Leitstelle sowie die Verkehrsleitzentralen der Messe und des Manfred-Rommel-Flughafens in die bestehende Informationsschleife der DB-Transportleitung eingebunden. Größere Störungen im Streckennetz der DB koordiniert die Netzleitzentrale; die Krisenstäbe der betroffenen Verkehrsunternehmen werden ebenfalls eingebunden. Bei der erforderlichen Aktivierung eines Störfallprogramms werden die Partner über die Auswirkungen zeitnah informiert.

Auch die Fahrgäste können über die verschiedenen Apps von DB und VVS qualitativ hochwertige zug- oder linienbezogene Informationen erhalten. Es ist dennoch zutreffend, dass im Zeitraum vom Störungsbeginn bis zur Festlegung des konkreten Störfallprogramms ein Informationsdelta entstehen kann; hier Verbesserungen zu erreichen ist der eigene Anspruch von allen Beteiligten.

Unabhängig davon geschieht die Weitergabe von Fahrplanänderungen/Zugausfällen über eine Echtzeitschnittstelle, so dass grundsätzlich eine gleichzeitige und identische Information in allen Apps möglich ist. Die Information der Fahrgäste in Form von Textmeldungen kann aufgrund der Anwendung unterschiedlicher Systeme für die jeweiligen Apps mit einem leichten Zeitversatz erfolgen. Die zukünftig vorgesehene Bereitstellung von Prognosedaten als „Open Data“¹ und die fortschreitende Digitalisierung werden darüber hinaus – auch in diesem Bereich – einen positiven Wettbewerb um die beste „Informations-App“ fördern.

Dass die Bereitstellung von Ersatzverkehren – insbesondere dann, wenn dies ad hoc zu organisieren ist – nicht immer mit den optimalen Kapazitäten erfolgt, liegt jedoch nicht an einem mangelhaften Informationsaustausch. Vielmehr sind die häufig gerade in der Hauptverkehrszeit nicht zur Verfügung stehenden Ressourcen für diese Problematik ursächlich und es liegt auf der Hand, dass die Kapazität eines S-Bahn-Zuges

¹ Open Data = Bereitstellung von Daten, die dann von jedermann genutzt, weiterverbreitet und weiterverwendet werden dürfen.

nur bedingt von regulären Stadtbahnen oder Bussen aufgefangen werden kann. Erschwerend ist die aktuelle Marktsituation, in der Unternehmen aus Wettbewerbsgründen lediglich die Fahrzeuge oder Fahrpersonale vorhalten können, die für die Abwicklung des bestellten Regelverkehrs erforderlich sind.

III. Beschlussvorschlag

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 03.11.2017 wird für erledigt erklärt